

# Inhalt

Vorwort/Dank . . . . .	11
Einleitung . . . . .	13
<b>I. Fragen und Forschungen zur Geschichte des numerischen Wissens im Mittelalter . . . . .</b>	<b>17</b>
1. Forschungslage I: Fallstudien . . . . .	17
1.1 Blinde Flecken: Geschichtserzählungen und Zahlgeschichten . . . . .	18
1.1.1 Geschichtserzählungen . . . . .	18
1.1.2 Zahlgeschichten . . . . .	20
1.2 Exemplarische Studien zur Historisierung des Zahlgebrauchs . . . . .	22
1.2.1 Philosophische Reflexionen . . . . .	24
1.2.2 Literarische Einbindungen . . . . .	30
1.2.3 Ökonomische Formatierungen . . . . .	41
1.2.4 Sprachliche Instanziierung . . . . .	55
1.3 Resümee . . . . .	62
1.3.1 Zusammenfassung . . . . .	62
1.3.2 Offene Fragen . . . . .	65
2. Forschungslage II: Methodische Voraussetzungen . . . . .	70
2.1 Kulturtechnische Öffnung der Philologie . . . . .	70
2.1.1 Oralität und Literalität . . . . .	70
2.1.2 Von der philologischen Mediengeschichte zur Kulturtechnik . . . . .	71
2.1.3 Oralität – Literalität – Numeralität . . . . .	72
2.2 Mathematikgeschichtliche Öffnung der Informationsgeschichte . . . . .	73
2.2.1 ›Gemeine Sprache‹ – ›gemeine Zahl‹ in der frühen Neuzeit? . . . . .	74
2.2.2 Grenzen der Übertragung . . . . .	75
2.2.3 Vor der Normierung . . . . .	77
2.3 Sachgeschichtliche Öffnung der historischen Semantik . . . . .	79
2.3.1 Linguistische Transparenz und Entsprachlichungsvorwurf . . . . .	80
2.3.2 Zur Rephilologisierung der historischen Semantik . . . . .	81
2.3.3 Ein historisch-philologischer Neueinsatz in drei Thesen . . . . .	83

3. Begriffliche Integration des Arbeitsfeldes und Konzeption des Darstellungsteils . . . . .	87
3.1 Kulturtechniken: operational – operativ – operal . . . . .	87
3.2 Maximen für eine Geschichte des numerischen Wissens im Mittelalter . . . . .	91
3.3 Vorhaben . . . . .	93
3.3.1 Fokussierung . . . . .	93
3.3.2 Gliederung des Darstellungsteils . . . . .	93
 II. zeigen – zählen – erzählen.	
Wortgeschichte im kulturtechnischen Horizont . . . . .	97
1. Was bedeutet <i>Zahl</i> ursprünglich? . . . . .	97
1.1 Kluge/Seebold: Die ›Kerbholz-Theorie‹ . . . . .	98
1.2 Paul/Henne: Die ›Verzweigungs-Theorie‹ . . . . .	102
1.3 Grimm/Heyne: Die ›Parallelentwicklungs-Theorie‹ . . . . .	103
2. Zwischenbilanz . . . . .	107
3. Ein alternatives Modell für die Bedeutungsentwicklung . . . . .	109
3.1 Vulgärlateinisch <i>taliare</i> : »die einfachste form, zählungen für das auge festzuhalten« . . . . .	109
3.2 Althochdeutsch <i>zala</i> : Operationale Verfahren schieben sich zwischen <i>zählen</i> und <i>erzählen</i> . . . . .	115
3.3 Frühnezeitliche <i>Zyffer tzale</i> : Eine mathematische Metasprache besetzt den Zahlbegriff . . . . .	119
4. Zusammenfassung . . . . .	121
 III. erzählen – zählen – zusprechen.	
Die Bedeutungsvariation von mhd. <i>zal</i> und <i>zeln</i> . . . . .	123
1. Was heißt <i>zal</i> im Mittelhochdeutschen?	
Polarität vs. Kontinuität der Bedeutungsvariation . . . . .	126
1.1 Das »Mittelhochdeutsche Wörterbuch« von G. F. Benecke, W. Müller und F. Zarncke . . . . .	126
1.1.1 Zur Architektur des »Mittelhochdeutschen Wörterbuchs« . . . . .	126
1.1.2 Das Lemma <i>zal</i> im »Benecke/Müller/Zarncke« . . . . .	127
1.1.3 Kritik . . . . .	130

1.2 Das »Mittelhochdeutsche Handwörterbuch« von Matthias Lexer . . . . .	132
1.2.1 Zur Architektur des »Mittelhochdeutschen Handwörterbuchs« . . . . .	132
1.2.2 Das Lemma <i>zal</i> im »Lexer« . . . . .	133
1.2.3 Kritik . . . . .	137
1.3 Zwischenresümee und offene Fragen . . . . .	138
2. Die Einbeziehung von Kontrollkorpora . . . . .	140
2.1 Zum Stand der mittelhochdeutschen Lexikographie . . . . .	140
2.2 Die Leistung der Kontrollkorpora . . . . .	142
2.2.1 Das »Bochumer Mittelhochdeutsch Korpus« . . . . .	142
2.2.2 Das Korpus des »Wörterbuchs der mittelhochdeutschen Urkundensprache« . . . . .	144
2.2.3 Perspektivierung der Thesen von Wilhelm Müller und Matthias Lexer . . . . .	145
2.3 Was bedeutet <i>zal</i> im Mittelhochdeutschen? Ergebnisse . . . . .	149
2.3.1 Textsortenspezifische Verwendung . . . . .	149
2.3.2 Pragmatische Situation und semantische Differenzierung . . . . .	149
2.3.3 Zusammenfassung und Schlussfolgerung . . . . .	153
3. Was heißt <i>zeln</i> im Mittelhochdeutschen? . . . . .	154
3.1 Die Artikelstrukturen im »Benecke/Müller/Zarncke« und im »Lexer« . . . . .	154
3.2 Auswertung der Belege . . . . .	155
3.2.1 Quantifizieren . . . . .	156
3.2.2 Mitteilen . . . . .	157
3.2.3 Zuschreiben . . . . .	161
3.3 Zusammenfassung und Einordnung . . . . .	165
3.3.1 Semantik . . . . .	165
3.3.2 Syntax . . . . .	167
3.3.3 Pragmatik . . . . .	168
3.3.4 <i>zeln</i> im Sinnbezirk des kommunikativen Handelns . . . . .	169
3.3.5 Zur Medialität der Zahl . . . . .	179
IV. Zuteilen – zählen – zahlen. Legitimation und Operationalisierung von Kerbholznotationen . . . . .	183
1. Philologischer und archäologischer Befund . . . . .	184
1.1 Wie spricht man über das Zählen auf Kerbhölzern? . . . . .	184

1.1.1	Bezeichnungen und Funktionsspektrum von Kerbhölzern im Spätmittelalter . . . . .	185
1.1.2	Bezeichnung und Zeichentypus von Kerbreihen . . . . .	189
1.2	Die Gestalt der überlieferten Objekte . . . . .	193
1.2.1	Früheste Kerbhölzer aus der Bronzezeit . . . . .	194
1.2.2	Mittelalterliche Kerbhölzer 800 bis 1400 . . . . .	197
1.2.3	Englische <i>exchequer tallies</i> und spätere kontinentaleuropäische Kerbholztypen . . . . .	212
1.3	Zeichen jenseits der Differenz von Bild, Schrift und Ziffer . . . . .	215
1.3.1	Die formalen Verwandten im Manuskript . . . . .	215
1.3.2	Die funktional und formal verwandten Zeichen auf Objekten . . . . .	219
1.4	Zusammenfassung und Einordnung in die Forschung . . . . .	235
1.4.1	<i>exchequer tallies</i> . . . . .	236
1.4.2	Holzurkunden der Schweiz . . . . .	237
1.4.3	»Une enquête sur la taille« . . . . .	239
1.4.4	Neuere Beiträge . . . . .	241
2.	How to do things with notches . . . . .	242
2.1	Modalitäten der Güterübertragung zwischen Kult und Kode . . . . .	242
2.1.1	Eigentum übertragen: die <i>festuca notata</i> . . . . .	245
2.1.2	Das Verblassen des Sakraments: Andreas Heuslers Theorie zur Genese des Kerbholzes . . . . .	248
2.1.3	Zusammenfassung . . . . .	256
2.2	Zählungen operativieren . . . . .	259
2.2.1	Vom Zuteilen zum Zählen: das <i>Tennenbacher Güterbuch</i> 2.2.2 Vom Zählen zum Zählen: Kerbhölzer im Nord- und Ostseehandel . . . . .	265
2.2.3	Zusammenfassung . . . . .	277
2.3	Zählungen autorisieren . . . . .	278
2.3.1	Die Kodierung der <i>exchequer tallies</i> . . . . .	279
2.3.2	Die Geltung kultisch erneuern . . . . .	283
2.3.3	Zusammenfassung . . . . .	287
3.	Kerbhölzer als protoschriftliche Medien und die Anfänge der Operationalisierung im Bereich der Mündlichkeit . . . . .	288
3.1	Schriftzeichen vs. Kerbzeichen . . . . .	289
3.2	Kerben schreiben . . . . .	296
3.3	Integration von Wort- und Sachgeschichte . . . . .	301

Schluss . . . . .	305
Ergebnisse . . . . .	305
Offene Fragen . . . . .	307
Bibliographie . . . . .	314
Handschriften . . . . .	314
Textausgaben . . . . .	315
Forschungsliteratur . . . . .	325
Abbildungsverzeichnis . . . . .	356
Register . . . . .	359